

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 12 (1985)
Heft: 2

Anhang: [Lokalnachrichten] : Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Schweiz und die Bundesrepublik im Vergleich

Vergleiche mit anderen Verhältnissen helfen immer in besonderer Weise mit, die eigenen Zustände besser zu verstehen und sie auf ihre Vorzüge und Mängel abzuklopfen. Deshalb ist ein Blick in eine Veröffentlichung interessant, in der Reinhold Biskup als Herausgeber Vorträge einer Tagung gesammelt hat, an der wirtschaftliche, sicherheits- und entwicklungspolitische sowie allgemeinpolitische Fragen im Vergleich zwischen unserem Nachbarn im Norden und der Schweiz abgehandelt worden sind. Der Band enthält zwölf Beiträge und einen statistischen Anhang. Dabei kommen die schweizerischen Verhältnisse sehr ausgiebig zur Sprache.

Verglichen werden vor allem materielle Politiken, was ertragreich ist. Demgegenüber ist der Vergleich politischer Institutionen schwieriger, weil die Verhältnisse doch zu unterschiedlich sind.

Reinhold Biskup (Hrsg.): Schweiz – Bundesrepublik Deutschland. Wirtschaftliche, politische und militärische Aspekte im Vergleich. Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart 1984. 341 S. (NZZ)

Herausgeber:

Auslandschweizersekretariat der Neuen Helvetischen Gesellschaft, CH-3000 Bern 16

Vorort der Schweizervereine in der Bundesrepublik Deutschland
Meckelfelder Weg 71, 2000 Hamburg 90

Redaktor (S. 12–16)

Dr. Erwin Märki
Pressehaus 1/412
Heussallee 2–10
5300 Bonn 1
Tel. (0228) 215882

Satz: Satzbetrieb Schäper, Bonn

«Schweizer Revue» erscheint vierteljährlich

(Sämtliche Korrespondenz für das Auslandschweizersekretariat bitten wir Sie, an dessen Adresse in der Schweiz, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16 zu senden.)

Redaktionsschluss Schweizer Revue

3/85: 9. 8. 85

4/85: 18. 10. 85

«Goldene Kartoffel» für Bankier Fritz Leutwiler

(Wa) Das «Freie Kartoffel-Kuratorium wider den teuflischen Sachzwang», das 13 Mitglieder umfasst, in Aachen angesiedelt ist und die Abkürzung FKK trägt, kürte am 8. März in den Union-Sälen im Konrad-Adenauer-Haus in Bonn den früheren Präsidenten der Schweizerischen Nationalbank Fritz Leutwiler zu



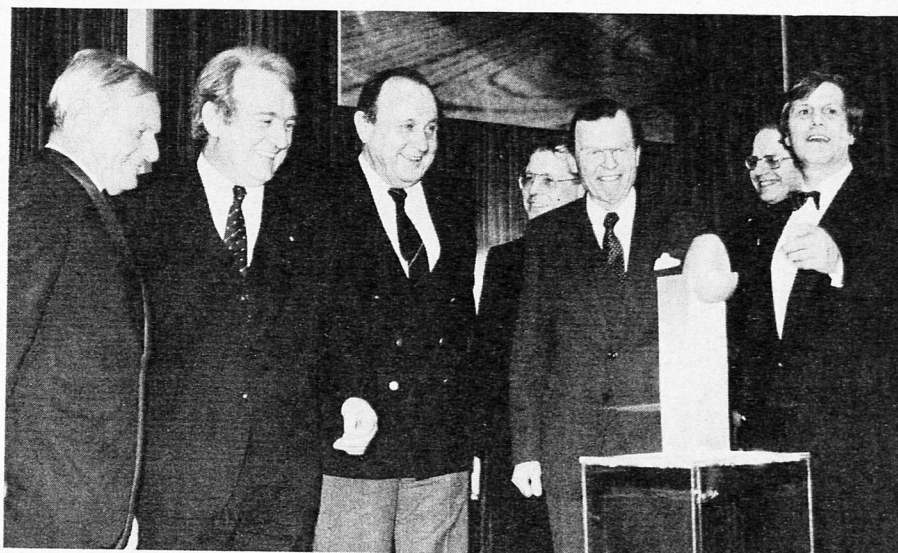
seinem neuen Kartoffel-König und verlieh ihm als Zeichen seiner Würde die «Goldene Kartoffel». Zwei Ex-Erdäpfel-Majestäten, Karl-Günther von Hase und Bundesausenminister Hans-Dietrich Genscher, waren bei der Zeremonie anwesend, der amtierende Kartoffel-König, Ministerpräsident Johannes Rau, hielt die Laudatio auf seinen Nachfolger.

Das FKK dient der Förderung von Denkanstössen und Verhaltensweisen, um Sachzwänge zu verhindern und nicht etwa der Förderung der Kartoffel, die als ein grundsätzlich liebenswertes Produkt nur eine nebensächliche Erscheinung des Vereins ist. Der Erdapfel wird dem verliehen, der in unserer Welt scheinbarer Sachzwänge auf originelle Weise zeigt, daß man sich solchen Zwängen nicht beugen muß. Mit von der Partie bei der humorvollen Krönung waren der Schweizer Botschaf-

ter Charles Müller, Bürgermeister Jürgen Endemann, Repräsentanten von Industrie, Verbänden und Medien sowie Bekämpfer des Sachzwangs und Freunde der Kartoffel. FKK-Sprecher Peter Brand stellte fest, die Preis-Verleihung sei der einzige Sachzwang, dem die Kuratoriumsmitglieder ausgesetzt seien. Da der Preis nun einmal geschaffen wurde, müsse er auch verliehen werden. Dabei käme es entscheidend darauf an, diesen Sachzwang so angenehm wie möglich zu machen. Das geschah mit munteren Reden und einem von der FKK-Satzung vorgeschriebenen ausgiebigen Kartoffelfressen.

«Wenn man viel Geld hat, gibt es kaum noch Steigerungsmöglichkeiten», so stellte Rau in seiner Laudatio fest. Für Leutwiler, bis Ende 1984 Präsident der Schweizerischen Nationalbank und der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, stelle daher der Kartoffelkönig so etwas wie das Nonplusultra dar. Mit dem Umsteigen auf die Kartoffelwährung beschreite der Schweizer Banker neue Wege, dies sei schon eine auszeichnungswürdige Leistung, darüber hinaus habe er es verstanden, bankmässige Sachzwänge politisch und politische Sachzwänge bankmässig zu bekämpfen. Der so Geehrte zeigte sich hoch erfreut. Für einen Schweizer, dessen Land keine Orden kenne und der auch keine annehmen dürfe, sei eine Ehrung eine außerordentliche Seltenheit. Und im übrigen, so meinte Leutwiler, nehme man, was man bekomme.»

(Bonner Generalanzeiger)



Dr. Fritz Leutwiler bei der Preisübergabe mit Ministerpräsident Rau, Aussenminister Genscher, Karl-Günther von Hase und Peter Brand (vordere Reihe von l. n. r.)

Franz Küchler †

Franz Küchler, Ehrenpräsident des Schweizervereins Edwelweiss, Düsseldorf, starb am 21. 3. 1985 im Alter von 78 Jahren. Er war seit 60 Jahren Mitglied unseres Vereins, wurde Anfang der vierziger Jahre in den Vorstand gewählt und durchlief folgende Stationen des Vorstands: Schriftführer, Vizepräsident, Präsident, immer tatkräftig unterstützt von seiner Gattin Grete. Nach seinem Rücktritt im Jahre 1981 wählten wir ihn zum Ehrenpräsidenten. Er setzte die Tradition seines Vater fort, der 1901 zu den Vereinsgründern gehört hatte. Wir haben Franz Küchler viel zu verdanken; einmal sorgte er mit seinem Organisationstalent und nie versiegenden Humor für reibungslosen Ablauf der Vereinsaktivitäten und zum anderen wurde er dabei z. B. als Jodler, Handörgelspieler, Quartettmitglied und Laienschauspieler selbst aktiv.

Er vertrat unseren Verein jahrzehntelang bei Präsidentenkonferenzen, Auslandsschweizertagungen und in Gremien der Auslandschweizer, z. B. im Solidaritätsfonds. Sein Engagement im Verein, in der Kolonie und in Auslandschweizer-Organisationen war über Jahrzehnte hinweg sehr vielfältig.

Als Transportunternehmer war Franz Küchler in Deutschland und in Europa bekannt. Er trat schon früh in das von seinem

Vater 1904 gegründete Transportunternehmen ein und wurde 1938 Teilhaber. Nach 1945 nahm er zielsicher Wiederaufbau und Weiterentwicklung des schwer getroffenen Unternehmens in die Hand. Gleichzeitig wurde er Sprecher einer Gruppe von Berufskollegen, die kurz nach Kriegsende den Verband des Verkehrsgewerbes Nordrhein gründeten – heute der größte Landesverband in Deutschland. Die Strassenverkehrsgenossenschaft Nordrhein mit einer großen Anzahl von Autohöfen und Tankstellen wurde reorganisiert und ausgebaut. Franz Küchler war seit dieser Zeit 1. Vorsitzender des Verbandes und seiner Fachvereinigung Güternahverkehr sowie Aufsichtsratsvorsitzender der Strassenverkehrsgenossenschaft. 1955 wählte man ihn zum Vizepräsidenten der Zentralarbeitsgemeinschaft des Strassenverkehrsgewerbes, der Spitzenorganisation der Branche. Außerdem war er im Vorstand des Bundesverbandes des deutschen Güternahverkehrs und der Tarifkommission des allgemeinen Güternahverkehrs stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bundes-Zentralgenossenschaft Strassenverkehr, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Handelsgesellschaft für Kraftfahrzeugbedarf, Mitbegründer und Aufsichtsratsmitglied der KRAVAG-Versicherungsverband des deutschen Kraftverkehrs, Vorsitzender der KRAVAG Lebensversicherungs-AG und Aufsichtsratsvorsitzender der deutschen Möbeltransport-Gesellschaft.

Schweizerisches Generalkonsulat Hamburg

Wir möchten erneut darauf hinweisen, dass das Generalkonsulat umgezogen ist. Die neue Anschrift und Telefonnummer lauten wie folgt:

Schweizerisches Generalkonsulat
Rathausmarkt 5
2000 Hamburg 1
Tel. (040) 32 1581

Unter seiner Leitung nahm das eigene Unternehmen einen bedeutenden Aufschwung und zählt zu den führenden Möbelspeditionen der Bundesrepublik Deutschland.

Für seine vielfältigen Aktivitäten verlieh ihm die Bundesrepublik Deutschland das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse; seine Kollegen ehrten ihn mit der Verleihung der goldenen Ehrennadel des Bundesverbandes des Güterfernverkehrs (BDF).

Franz Küchler teilte seine vielfältigen Aufgaben und Verpflichtungen weise ein und fand immer wieder Zeit und Gelegenheit zu einem gemütlichen «Hock» mit Freunden und guten Bekannten. Vor allem bei den Zusammenkünften unseres Vereins konnten wir immer damit rechnen, ihn mit seiner Gattin Grete unter uns zu haben.

Wir trauern um unseren Ehrenpräsidenten.
Wolfgang von Ah

Schweizerische Rentenanstalt

Leibrente. Sie zahlt sich regelmäßig aus.

Tradition und Erfahrung

Die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt zählt zu den größten Lebensversicherern Europas. 1857 in Zürich gegründet, ist sie seit mehr als 110 Jahren erfolgreich in Deutschland tätig, in besonderem Maße auch auf dem Gebiet der privaten Rentenversorgung.

Bedarfsgerechtes Angebot

Ihr gewohnter Lebensstandard soll gesichert sein – bei Verlust der Arbeitskraft und im Alter. Die gesetzliche Rentenversicherung und das berufsständische Versorgungswerk decken gerade – sofern Sie Mitglied sind – den lebensnotwendigen Grundbedarf. Erst die private Versicherung ermöglicht Ihnen den angemessenen Lebensstil.

Unsere Tarife werden Ihrem Bedarf gerecht. Unser Service kennt Ihre Versorgungsprobleme, Ihre jetzigen und Ihre künftigen.

Leibrente

Sie wollen im Alter von Ihrem Kapital leben. Wir bieten Ihnen die Leibrente an. Sie sind versorgt, solange Sie leben – ohne Risiko. Und falls Ihnen etwas zustößt: eine Mindestanzahl von Rentenzahlungen wird garantiert – oder aber das Kapital zurückbezahlt, abzüglich bezogener Renten. Es kann aber auch vereinbart werden, daß die Rente auf eine andere Person übergeht.

Hohe Überschußbeteiligung

Wir sind eine Versicherungsgenossenschaft auf Gegenseitigkeit. Alle Überschüsse gehören deshalb dem Versicherten. Unsere Überschußvergütung beginnt sofort mit dem Bezug der ersten Altersrente und trägt somit von vornherein zur Erhöhung der Versorgung bei.

Problemlos sicher

Solange die Post funktioniert – und sie tut es seit fast 150 Jahren – ist die Leibrente pünktlich auf dem Konto des Empfängers.

Coupon

Bitte direkt an die
Schweizerische Rentenanstalt, Niederlassung für Deutschland, Abt. Vf
Leopoldstraße 8-10, D-8000 München 40

Name _____

Anschrift (Straße/PLZ/Wohnort) _____

☐ Ich würde gern etwas über die Versorgungsidee der Schweizerischen Rentenanstalt erfahren.

**Die Versorgungsidee
die keine Grenzen kennt**

Schweizer Verein «Helvetia» Köln

Mit der Generalversammlung hat der Verein im Frühjahr seine Tätigkeit aufgenommen. Die Berichte des geschäftsführenden Vorstandes wurden interessiert entgegengenommen und bei einigen Wortmeldungen genehmigt. Besonders die finanzielle Situation, die sich trotz grossen finanziellen Aufgaben in 1984 positiv entwickelt hat, fand Anerkennung. Die Beiträge wurden auch für 1985 beibehalten.

Nach den Regularien und dem Dank an seine Vorstandsmitglieder Ernst Jöhri, Heinz J. Hatterscheid, Fritz Kespohl, Ingeborg Meinicke, Ambros Margelisch, Udo Sonanini und Urs Baumgartner – neu hinzugewählt wurde mit Akklamation Frau Erika Gold aus Bonn-Bad Godesberg – wie an Rechnungsprüfung und Treuhänder und Leiter von Sektionen referierte Präsident Balsiger in seiner Eigenschaft als Mitglied in der Auslandschweizerkommission über die Aktion Bürgerrecht, das Stimmrecht der Auslandschweizer sowie die AHV/IV.

Ein gesellschaftliches und kulturelles Ereignis stellt die Reise auf den Spuren von Heinrich von Kleists «Prinz von Homburg» nach Bad Homburg dar. Das Landgrafenschloss wird besucht und in diesem sogar ein Lunch eingenommen und dann natürlich auch der weltberühmte Park mit seinen 14 Quellen besichtigt. Auf der Rückfahrt folgt noch ein Halt mit Besichtigung der Saalburg und des Limes.

Kulturell aktiv will der Verein auch mit der Förderung des Unternehmens Lambriger-Howard bei der Neugründung eines Theaters in Köln (URANIA-THEATER) werden. Interessenten am Förderkreis melden sich bei Erika Gold, Tel. (0228) 353956.

Schützengesellschaft

Nach eigenen Statuten und Vorschriften arbeitend und trotzdem eine 100%-Tochter des Schweizer Vereins «Helvetia» Köln, hat die Gesellschaft den Schiessbetrieb 1985 auf dem Schiessstand am Reitweg schon Anfang März aufgenommen. Mit besonders guten Resultaten warteten die Damen und Jungschützen der Gesellschaft auf. Zu einem sportlichen Aufeinandertreffen wird es wieder bei der Teilnahme am Eidgenössischen Volksschiessen aller Kantone kommen, geht es doch hier neben dem Wettkampf um wunderschöne Medaillen.

Eine für Auslandschweizer-Schützensektionen relativ grosse Gruppe wird, einer Tradition der Schützengesellschaft von vor dem Kriege folgend, an das Eidgenössische Schützenfest in Chur reisen, um dort neben der Schiessfähigkeit mit Freunden, die zu den Gründern der Schützengesellschaft zählten und in die Schweiz zurückgekehrt sind, zusammenzutreffen. Anmeldung zur Schützengesellschaft: Tel. 38 1938 in Köln.

EB

Schweizer Gesellschaft Frankfurt am Main

Vor 110 Jahren, anlässlich der Gründung der Schweizer Gesellschaft Frankfurt am Main, wurde beschlossen, dass dieser Verein ins Vereinsregister eingetragen werde.

heute, einige Generationen später, wird dies nun mit den an der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung genehmigten Statuten möglich. Zufälligerweise unter dem Patronat eines Berners als Präsident!

Die Gesellschaft zeigte an der Generalversammlung vom 19. April grosse Einstimmigkeit. Die zu behandelnden Geschäfte, inklusive neue Statuten, wurden in kürzester Zeit behandelt und alle freuten sich über das gute, rustikale Buffet, das anschliessend geboten wurde.

In diesem Vereinsjahr werden nebst anderen Abenden und dem Stammtisch folgende Anlässe organisiert:

- Maibummel
- 1. August-Feier
- Weihnachtsfeier
- Neujahrsempfang

Der Stammtisch findet nach wie vor jeden Dienstag um 20.00 Uhr im Schweizerheim (Niederräder Landstrasse 2, Frankfurt am Main) statt.

W. N.

Schweizer Gesellschaft Darmstadt

Aus unserem Jahresprogramm:

Juni	14. 6.–22. 6. Fahrt in die Schweiz: Tessin Besuch des Auslandschweizersekretariates in Bern. Teilnahme am Heinerfest
Juli	Besichtigung des ZDF in Mainz
August	Bundesfeier Gemeinsamer Spaziergang
September	Internat. Begegnungsfest der Ausländervereine (wir sind mit einem Stand vertreten). 28. 9.–5. 10. Fahrt nach Wien
Oktober	Besuch des Arbeiter-Samarteribundes
November	Besuch des Kaufhauses Karstadt (ein Blick hinter die Kulissen) Vortrag unseres Mitglieds Frau Dr. Wirberlauer. «J. Gotthelf: Die schwarze Spinne»
Dezember	Adventskaffee bei Frau Kayser

Ausser diesen Aktivitäten treffen wir uns jeden ersten Mittwoch im Monat im Restaurant Weinkrüger, Darmstadt, Luisenplatz.

T. K.

Schweizer Schützen Verein Köln

Am 16. März fand in der exklusiven Atmosphäre von Schloss Georghausen, Lindlar bei Köln, die Jahres-Hauptversammlung mit einer Rekordbeteiligung von über 30 Personen statt. In der Begrüssung erwähnte der Präsident Emil J. Müller speziell die Anwesenheit von Herrn Generalkonsul Graber, Düsseldorf, Herrn Konsul Bänziger, Düsseldorf, Herrn Vice-Konsul Meneghetti, Bonn, Herrn Brigadier Hoffet, Bonn, und Herrn Hptm. Abgottsson.

Im Rahmen der Jahres-Hauptversammlung wurde das Protokoll der Hauptversammlung 1983, der Jahresbericht 1984 und der Kassenrevisionsbericht 1984 einstimmig genehmigt. Im Jahresbericht 1985 konnten 7 Schiesstermine (20. 4./11. 5./ 15. 6./31. 8./14. 9./12. 10./9. 11. 1985) bestätigt werden. Auch liegen Einladungen zu Freundschafts-Schiessen vor, die bei genügender Beteiligung beschickt werden. Wenn immer möglich wird eine Schützen-Delegation für das Schweizerische Schützenfest in Chur am 1. Juli 1985 (Auslandschweizer-Tag) benannt. Der amtierende Vorstand wurde einstimmig «en bloc» und unter Akklamation wiedergewählt.

In einer persönlichen Laudatio erklärte Herr Generalkonsul Graber, dass er seine Amtszeit in Düsseldorf beenden werde und er in all den Jahren gerne bei den Schweizer Schützen Köln mitgewirkt hätte, sei es doch einer der bestgeführten Vereine, den er hierzulande kennen würde. Er lobte und dankte den enormen, persönlichen Einsatz des Präsidenten Emil J. Müller und des Vorstandes und wünschte dem Verein alles Gute für die Zukunft. Auch Herr Brigadier Hoffet, dessen Amtszeit als Verteidigungsattaché in Bonn Ende Mai zu Ende geht, dankte die einmalige Vereinsführung im Namen des EMD.

Nach einem sehr gerühmten Abendessen und gemütlichem Zusammensein erfolgte die Bekanntgabe der Ranglisten 1984:

Vereinsmeister 1984: 1. Dr. Ulrich Müller, 2. Emil J. Müller; 3. Rudolf Anrist

Kombinations-Meisterschaft 1984: 1. Dr. Ulrich Müller; 2. Dr. Kurt Schaffner; 3. Emil J. Müller

Schützenkönig 1984: 1. Emil J. Müller; 2. Dr. Ulrich Müller; 3. Aldo Chiericati

Vielen erfolgreichen Schützen wurden die Kranzabzeichen und die Anerkennungskarten überreicht.

Mit grossem Beifall und Freude über den harmonischen Verlauf der Jahres-Hauptversammlung wurde nach gemüthlicher Runde die Versammlung aufgehoben.

Geschäftsstelle: Tulpenstr. 13, 5160 Düren-Mariaweiler.

E. J. M.

Schweizer Verein Essen – Ruhr und Umgebung

Der Präsident, Herr Kurt Wahli, begrüßte an der Generalversammlung vom 3. März 24 wahlberechtigte Teilnehmer, womit zugleich die Beschlussfähigkeit der Versammlung festgestellt werden konnte. Anschliessend verlas die Schriftführerin, Frau Elisabeth von Hospenthal, den Bericht über die Weihnachtsfeier 1984 und den Jahresbericht 1984. Hieran schloß sich die Verlesung des Kassenberichtes durch Herrn Mettler an. Die Darlegung des Revisionsberichtes erfolgte durch Herrn Braun. Die Versammlung gedachte dreier verstorbener Mitglieder des Vereins. Die Mitgliederversammlung entlastete den Vorstand einstimmig und wählte ihn geschlossen wieder.

Der Vorschlag von Frau Erna Martin-Oberholzer, einmal im Jahr ein typisch schweizerisches Wurstessen zu veranstalten, fand bedauerlicherweise bei den Teilnehmern keine große Resonanz. Zum Ausklang der Generalversammlung führte Herr Kurt Wahli einen unterhaltsamen Film über Ferientage auf der dänischen Insel Bornholm vor.

E. v. H.

Im vergangenen Jahr fanden 3 Versammlungen statt. Jeder Versammlung ging eine Vorstandssitzung voraus. Die Generalversammlung fand am 3. im Essener Saalbau statt. Mit 17 Teilnehmern war sie durchschnittlich besucht. Die Bundesfeier, in Verbindung mit dem Ausflug am 4. 8., war mit 20 Mitgliedern und 10 Gästen zufriedenstellend besucht. Wie üblich, war die Weihnachtsfeier am 2. 12. am besten besucht. Einschliesslich der Gäste und Kinder konnten über 50 Personen begrüsst werden.

Bei der vorangegangenen Versammlung erklärte sich Frau von Hospenthal bereit, in Zukunft als Schriftführerin tätig zu sein. Der derzeitige Schriftführer scheidet wegen Krankheit aus. Der Mitgliederstand ist mit 61 unverändert. Drei Sterbefälle stehen drei Neuaufnahmen gegenüber. Die Kasse wurde von Herrn Braun und Herrn Ziltener überprüft. Über alle Versammlungen liegen Niederschriften vor. Die Treffen in der Wilhelmshöhe wurden beibehalten.

A. M.

Schweizer Treffen Münster

Heute kann ich von unserem «Schweizer-Treffen Münster» eine recht erfreuliche Nachricht geben. Unser rühriger Kassierer, der die Finanzen unseres kleinen Vereins so gut organisiert hat, kehrte zurück in die Heimat. Bei seinem Abschied sass neben mir ein Deutschland-Schweizer der 3. Generation, sein Vater ist also schon hier geboren. Er ist ein engagierter, junger Mann aus dem Bankfach, kommt, wenn es nur geht, zu unseren Treffen. Ich fasste mir ein Herz und fragte, ob er das Kassenwesen übernehmen würde. «Ja, das will ich wohl tun», war die Antwort. Ich möchte dies als beispielhaft hinstellen, denn man hört kaum etwas von Schweizern, die hier aufgewachsen sind,

in den Vereinen. Sie freuen sich über ihren roten Pass, müssen nicht zur Bundeswehr, können in der Schweiz Arbeit aufnehmen oder studieren, aber ein Einsatz für die ferne Heimat kommt kaum in Frage. Die junge Generation sollte sich wirklich auch in den Clubs und Vereinen melden, sie würden sich sicher auch wohl fühlen bei uns.

Helen Höntsch

Solidaritätsfonds

Der Schweizerverein «Edelweiss» in Düsseldorf führt die Tonbildschau des Solidaritätsfonds der Auslandschweizer am 27. Juli vor. Interessenten wenden sich an den Verein.

5% Senioren-Sparen



Eine Extraleistung – so macht
das Sparen noch Spass!



MIGROS BANK

DIE SCHWEIZER BANK IN DÜSSELDORF

Coupon

Ich bitte um Zustellung Ihres Sparprospektes

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: MIGROS BANK AG, Kaiserstr. 5, 4000 Düsseldorf 30

Schweizer-Schützensektion Frankfurt/M.

1984 war der 20jährige Geburtstag unserer Sektion, welche am 30. 5. 1964 in Darmstadt auf der Bundeswehrschiessanlage ihren ersten Schuss als Nachfolge der Kleinkaliber-Schützensektion abgeben konnte. Dieses Jubiläum haben wir mit einem grossen Freundschaftstreffen verbunden und mit einem Schützenwettkampf am 19./20. 5. gefeiert. Befreundete Vereine und Schützen aus der Schweiz: Feldschützen Dornach, Schützenverein Wiesendangen, eine Gruppe der RS 281 vom Sommer 1983; aus Belgien: Société Suisse de Tir d'Anvers; aus der Bundesrepublik: Schweizer Schützen Köln, Schweizer Schützen München, und eine Mannschaft der Bundeswehr, Pionierkommando 850 aus Mainz haben sich daran beteiligt. Aus Bern kam unser Ehrenmitglied und Chef der Gruppe für ausserdienstliches Schiessen Herr Paul Käser. Aus Bonn: Militärattaché

Peter Hoffet, aus Frankfurt: Generalkonsul Jean Aebischer und aus der Schweiz unsere ehemaligen Mitglieder Konsul Günter Britschgi und Walter Lier.

Nachdem wir bereits am Freitagabend das Wiedersehen in gemütlicher Runde feierten, folgte dann am Samstag der Freundschaftswettkampf auf der Schiessanlage in Mainz Wackernheim. Das Treffen im festlich geschmückten Lokal in Neu-Isenburg, verbunden mit einem von unserem Mitglied Christian Schenk arrangierten Kalten Büffet, fand allseits grosse Anerkennung.

Bestresultate erzielten:

Mannschaft: «Bavaria» aus München; Sektionsstich: Böhner, Frédéric aus Antwerpen; Jubiläumsstich: Schneeberger, Heinrich aus Frankfurt.

Selbstverständlich wurde trotz dieses Festes unser jährlicher Schiessbetrieb nicht vernachlässigt. Erstmals in unserer Geschichte erlaubte uns das Bundesministerium in Bonn die aktive Teilnahme von bis zu 5 Schützen deutscher Nationalität an unseren Übungen. Voraussetzung ist die Heirat mit einer Schweizerin.

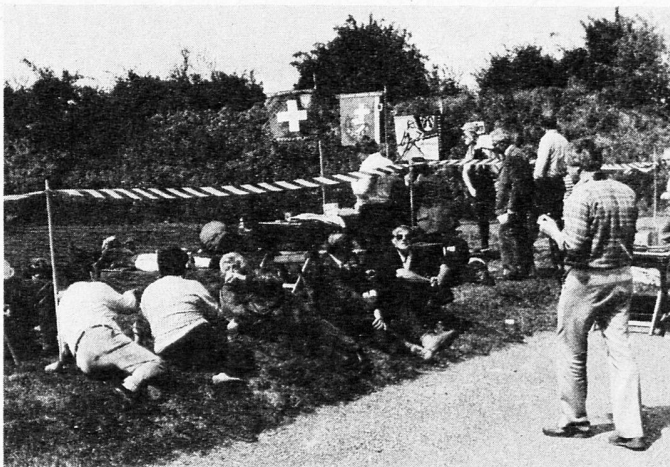
Bei insgesamt 9 Schiessübungen auf 300 m auf der Bundeswehrschiessanlage in Mainz absolvierten 16 Schützen das Obligatorische, 15 Schützen das Feldschiessen und 14 Schützen das Einzelwettschiessen. Bestresultate erzielten:

Obligatorisches: Herzog, Niklaus und Wenger, Dieter je 93 Ringe.

Feldschiessen: Wenger, Dieter 64 Ringe.

Einzelwettschiessen: Grossenbacher, Wilhelm und Wenger, Dieter je 86 Ringe.

Bereits bei der Jubiläumsversammlung 1984 haben die Vorstandsmitglieder Niklaus Herzog und Willi Grossenbacher aus beruflichen Gründen ihren Rücktritt aus den Ämtern im Schützenvorstand erklärt. Beide Herren haben mit Rat und Tat am guten Gelingen und Bestehen der Sektion seit vielen Jahren beigetragen. Im Auftrag unseres Ehrenmitgliedes Paul Käser ihnen ein herzliches Dankeschön mit je einer Flasche «Prozentiges». Die Sektion dankt mit einem Zinnteller und



Schützenbetrieb in Mainz-Wackernheim

hofft, dass beide Herren weiterhin so rege am Schiessbetrieb teilnehmen können.

Dank sagen möchte ich zum Abschluss allen Vorstandsmitgliedern und speziell unserem Ehrenmitglied Paul Käser für seine immerwährende wohlwollende Unterstützung, dem Standortsältesten in Mainz für die Reservierung und Bereitstellung der Schiessanlage, dem Herrn Generalkonsul Jean Aebischer für seine Unterstützung unserer Sektion, wobei besonders zu erwähnen ist, der eigens arrangierte Empfang in der Residenz anlässlich unseres Jubiläums. Das bereitwillige Entgegenkommen der genannten Herren, das nicht nur dienstlich gewertet werden darf, erleichtert unsere Arbeit erheblich.

Neuwahl des Vorstandes: Präsident: Josef Keller; 1. Schützenmeister: Heinz-Karl Baumann; 2. Schützenmeister: Martin Baumann; Schriftführer: Dieter Wenger; Kassier: Ferdinand Jentz; Jungschützenausbilder: Baumann André.

H. K. Baumann

Schweizer Vereine Region Mitte

AACHEN

Schweizer Club Aachen
Präsident: Herbert Scheurer
Gladiolenweg 5, 5120 Herzogenrath 3
Telefon (02407) 7373

BAD OEYNHAUSEN

Verein der Auslandschweizer in Ostwestfalen
Präsident: Fredy Matthey
Kronprinzenbrücke 5, 4972 Löhne 1

DORTMUND

Schweizer Club Dortmund
Präsidentin: Helen Spruth
Talstrasse 14, 4750 Unna

DÜSSELDORF

Schweizer Verein «Edelweiss»
Präsident: Wolfgang von Ah
Ubierrstrasse 15, 4040 Neuss 1
Telefon (02101) 57873

ESSEN

Schweizer Verein Essen-Ruhr und Umgebung
Präsident: Kurt Wahl
Mintropstr. 11, 4300 Essen 16 (Werden)
Telefon (0201) 492390

KÖLN

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Ernst Balsiger
Marienburger Str. 72, 5000 Köln 51
Telefon (0221) 381938

KREFELD

Schweizerverein Krefeld und Umgebung
Präsident: Walter Zimmermann
Breitenbachstr. 37, 4150 Krefeld 1
Telefon (02151) 541284

MÜNSTER

Schweizer Treffen Münster
Präsidentin: Helen Höntsch
Schützenweg 1, 4710 Lüdighausen
Telefon (02591) 4793

WUPPERTAL

Schweizerverein «Alpenrösi»
Präsidentin: Paula Hasler-Kirsch
Wilbergstr. 15, 5600 Wuppertal 1
Telefon (0202) 456597

FRANKFURT

Schweizer Gesellschaft Frankfurt a. M.
Präsident: Wilhelm Grossenbacher
Feldbergstr. 27, 6070 Langen
Telefon (06103) 25178

DARMSTADT

Schweizer Gesellschaft Darmstadt
Präsidentin: Gertrud Kayser
Wilhelm-Glässing-Str. 20, 6100 Darmstadt
Telefon (06151) 24794

KASSEL

Schweizer Klub Kassel
Präsident: Wilhelm Rissel
Heinrich-Bertelmann-Str. 20, 3500 Kassel
Telefon (0561) 25583

LUDWIGSHAFEN

Schweizer Verein «Helvetia»
Präsident: Karl Fässler
Fussgönheimer Str. 39, 6715 Lamsheim

MAINZ

Schweizer Verein Mainz
Präsident: Peter Eickhoff
Weinbergstr. 25, 6200 Wiesbaden
Telefon (06121) 520715

SAARBRÜCKEN

Schweizer Vereinigung im Saarland
Präsident: Nikolaus Herzog
Richard-Wagner-Str. 17, 6600 Saarbrücken 1
Telefon (0681) 397576

WIESBADEN

Schweizer Verein für Wiesbaden und Umgebung
Präsident: Hugo Bauer
Dotzheimer Str. 58, 6200 Wiesbaden
Telefon (06121) 442656

WORMS

Schweizer Verein «Helvetia»
Präsidentin: Margaretha Müller-Thommen
Alicestrasse 45, 6520 Worms